

Ausgleich und Kooperation statt Radikalkur

Designierter EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos besteht Vorstellungsgespräch im Fachausschuss des Parlaments

Aus Brüssel berichtet
Giorgio Tzimurtas

Brüssel – Ausgleich und Zusammenarbeit: Nach diesen Prinzipien will Dacian Ciolos sein Amt als EU-Agrarkommissar ausüben. Bei Inhalten und bei ihrer Umsetzung. So jedenfalls beteuerte es der Rumäne gestern mehrfach während der Anhörung vor dem Fachausschuss des Europäischen Parlaments in Brüssel. Die EU-Parlamentarier belohnten diese Haltung und den Gesamtauftritt des 40-jährigen Anwärters auf einen der wichtigsten Posten in der künftigen EU-Kommission mit langem und kräftigen Applaus. Ein ungewöhnlich deutliches Zeichen der Anerkennung im voraus. Das Schlussvotum über die gesamte Kommission erfolgt am 26. Januar. Sie kann nur in ihrer Gesamtheit bestätigt oder abgelehnt werden. Sollte die neue Mannschaft von Kommissionspräsident José Manuel Barroso im Europäischen Parlament durchfallen, wird es nicht an Ciolos liegen.

Dass er seine Feuerprobe gestern bestanden hatte, wurde auch angesichts der Kommentare der EU-Volksvertreter im Anschluss an die dreistündige Anhörung deutlich. „Jung, aber kompetent“, urteilte der Vechtaer EU-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (CDU/EVP) gegenüber dieser Zeitung. Die Kombination dieser Eigenschaften sei nicht selbstverständlich bei den designierten Kommissionsmitgliedern, betonte Mayer, der stellvertretendes Mitglied im Agrarausschuss ist.

Ciolos hält an der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013 fest. Allerdings: „Reform bedeutet nicht, dass man etwas abschafft, sondern in erster Linie etwas an eine neue Situation anpasst“, stellte er klar. Ciolos setzt auf Umsicht statt auf Radikalkuren – getreu seiner Maxime der Ausgewogenheit und Kooperation.

So will er an Maßnahmen zur Marktregulierung festhalten, um den Einkommen der Bauern und den Preisen für landwirtschaftliche Produkte „eine gewisse Stabilität“ zu verleihen. Es dürfe keine „Liberalisierung allein um der Liberalisierung willen geben“, sagte er in seiner durchgängig streng sachlichen Art. Zugleich aber sollen sich die regulatorischen Eingriffe nicht gegen



Sein Vorstellungsgespräch im Agrarausschuss bestanden hat der designierte Kommissar Dacian Ciolos (2. von links). Geprüft auf seine Eignung wurde er auch von den EU-Parlamentariern Albert Dess (CSU; links), Elisabeth Jeggle (CDU) und Hans-Peter Mayer aus Vechta (CDU).
Foto: Schneider

den Markt richten, antwortete er auf eine entsprechende Frage des EU-Abgeordneten Martin Häusling (Grüne). Das Angebot solle grundsätzlich von der Branche geregelt werden „und nicht verwaltungstechnisch“.

Um mehr Wettbewerb zu haben, auch mit Blick auf die internationalen Märkte, seien Investitionen in die Modernisierung nötig, betonte Ciolos. Neue Absatzmöglichkeiten für die qualitativ hochwertigen Agrarerzeug-

Krisensituationen gehören zu seinem Programm.

Dennoch: Bedeutender wird zweifellos die zweiten Säule werden. Ciolos verfolgt hier „ehrgeizige Ziele“. So sollen Landwirte mehr dazu beitragen, dass der Klimawandel ausgebremst wird. Die Nationalstaaten könnten hier Prioritäten bei der Verteilung der EU-Finanzmittel setzen, plädierte er. Bis Ende des Jahres will Ciolos eine Mitteilung zur GAP-Reform nach 2013 vorlegen.

Bei der künftigen Verteilung der Gelder wolle er für „eine höhere Ausgewogenheit“ zwischen den EU-Staaten, Regionen und landwirtschaftlichen Kategorien sorgen, stellte Ciolos in Aussicht. Die niederländische EVP-Abgeordnete Esther de Lange wollte von Ciolos wissen, wie er sich beim Thema Finanzhilfe einem möglichen Druck der rumänischen Regierung entziehen wolle. Ciolos entgegnete: „Mit denselben Argumenten wie hier im Ausschuss. Ich bin dann europäischer Kommissar.“

Da das Europäische Parlament seit dem In-Kraft-Treten des Lissabonner Reform-Vertrags bei der Agrarpolitik in der vollen Mitentscheidung ist, werde es in der Etatplanung „harte Verteilungskämpfe geben“, sagte die CDU-Europaparlamentarierin Elisabeth Jeggle dieser Zeitung. Sie war maßgeblich bei der Einrichtung des Milchfonds von 300 Millionen Euro im Agrarbudget für 2010 beteiligt. Jeggle sieht künftig geringere Möglichkeiten für solche Sonder-Initiativen. Ciolos will sich dafür einsetzen, dass der Agrarretat weiterhin sehr stark ausgestattet ist. Traditionell ist es der größte Posten im EU-Haushalt. Für 2010 beträgt er insgesamt 122,9 Milliarden Euro, davon kommen der Landwirtschaft 58 Milliarden zu.

Mitbestimmung in Agrarfragen – das bedeutet mehr Macht und Kontrolle auf diesem Feld für die EU-Volksvertreter. Der Vechtaer EU-Parlamentarier Mayer (CDU) hatte am Fragenkatalog seiner Fraktion mitgearbeitet, der vom EVP-Koordinator Dess im Ausschussplenum

gleich zu Beginn vorgetragen wurde. Mayer wollte von Ciolos erfahren, ob er den Agrarausschuss rechtzeitig über Kommissionsinitiativen informieren werde und umsetzbare Fristen ermögliche, damit die neuen Kontrollrechte des Parlaments

tatsächlich gewährleistet werden. Ciolos versicherte, er wolle nicht auf die Sachkenntnis verzichten, die es im Agrarausschuss gebe. Und an späterer Stelle ergänzte er: „Der Dialog mit dem Parlament liegt mir am Herzen.“



nisse aus der EU sah er in einem sich verändernden Konsumentenverhalten der wachsenden Mittelschicht in den Schwellenländern. Dort gebe es verstärkt die Tendenz, sichere und saubere Lebensmittel zu kaufen. In punkto Importe versicherte er: „Ich will alles tun, was in meiner Macht steht, dass die Normen des EU-Binnenmarktes geachtet werden.“ Zuvor hatte Albert Dess (CSU), Koordinator der EVP-Fraktion im Agrarausschuss, Auflagen für eingeführte Agrarprodukte nach EU-Standards verlangt.

Seinen Ansatz des Ausgleichs verdeutlichte Ciolos auch beim Verbot für Legebatterien ab 2011. Es müsse Investitionen zum Wohlergehen der Branche geben – im Zusammenhang mit dem Tierschutz.

Wiederholt unterstrich der designierte Agrarkommissar den für die Zukunft wichtigen engen Zusammenhang zwischen der ersten Säule der GAP (klassische Direktbeihilfen) und der zweiten (Landschaftserhalt, Umwelt- und Tierschutz, Tourismus, Entwicklung des ländlichen Raums). „Subventionen müssen bleiben“, lautete eine seiner zentralen Aussagen. Auch Fonds für

KALENDERBLATT

16. Januar

Namenstag: Marcellus, Tasso

Historische Daten:

2001 – Auf den kongolesischen Präsidenten Laurent Kabila wird ein Attentat verübt. Er erliegt zwei Tage später den Folgen.

1995 – Bei Combe d'Arc im Ardèche-Tal entdecken Forscher eine Höhle mit Malereien, deren Alter auf 17 000 bis 20 000 Jahre geschätzt wird.

1979 – Schah Mohammed Reza Pahlavi verlässt unter dem Druck der Opposition den Iran und geht ins Exil.

1920 – In den USA tritt das Prohibitionsgesetz in Kraft. Herstellung, Vertrieb und Konsum von Getränken mit einem Alkoholgehalt von mehr als 0,5 Prozent werden verboten.

1219 – Bei der als „Erste Marcellusflut“ bekanntgewordenen Sturmflut an der deutschen Nordseeküste kommen 36 000 Menschen ums Leben.

Geburtstage:

1935 – Udo Lattek (75), deutscher Fußballtrainer

ZAHL DES TAGES

90 550

Die Zahl der Einberufungen zum Zivildienst ist im vergangenen Jahr gestiegen. 90 555 junge Männer traten 2009 ihren Zivildienst in sozialen oder ökologischen Einrichtungen an, 5 454 mehr als 2008. (epd)

expert **BENING**

Nur heute - bis 20Uhr

Speicher-

karten

Staub-

sauger-

beutel

Heute

20%

Rabatt

auf alle Speicherkarten, Staubsaugerbeutel, Tintenpatronen, Akkus und Batterien!

Akkus und

Batterien

Tinten-

patronen

expert **BENING - immer besser!**

ZUR PERSON

Der designierte EU-Agrarkommissar **Dacian Ciolos** (parteilos) wurde am 27. Juli 1969 in Zalu (Rumänien) geboren. Seine gesamte Ausbildung und politische Laufbahn ist von der Landwirtschaft geprägt. Er ist diplomierter Gartenbauingenieur und hat in Frankreich Abschlüsse in Vertiefungsstudiengängen zum Agrarhandel, zur Umweltagronomie und zur Agarentwicklungsökonomie erworben. Von 2007 bis 2008 war Ciolos Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in Rumänien. Seit Juli 2009 ist er Vorsitzender der Präsidentschaftskommission für die staatliche Agarentwicklungspolitik in Rumänien. (gio)